

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 718/68

B e s c h l u s s

in der Entscheidungssache

Cecile Ruth M. [REDACTED],

[REDACTED]/Israel, R. [REDACTED]straße 2,

- Prozeßbevollmächtigter:

Klägerin und Beschwerdeführerin,

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED].

[REDACTED]-

gegen

Freie und Hansestadt H a m b u r g ,

vertreten durch das Amt für Wiedergutmachung,

Hamburg 22, Rönnekestraße 3,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der 11. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung der Bundesrichter Hr. Graf, Maack,
Zorn, Fuchs und Dr. Thoma -

in der Sitzung vom 30. März 1971
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des
9. Zivilsenats des Hanseatischen
Oberlandesgerichts zu Hamburg vom
16. Oktober 1968 wird zugelassen.

G r u n d e :

Die Frage, ob ein Anspruch auf eine Beihilfe nach
§ 119 BGG auch bestehen kann, wenn die Verfolgung den
Eltern des Antragstellers den Tod gebracht hat (BGH Bzw 1960,
75 Nr. 26), bedarf der Überprüfung. Dasselbe gilt für
die Frage, ob der Ausschluß verheirateter Kinder von der
Gewährung der Beihilfe nach § 119 BGG im Hinblick auf
die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts Bv 1970,
469 Nr. 15 mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Es handelt
sich hierbei um Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeu-
tung (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BGG).

Graf

Zorn